

29.05.2016 Sonntag

West Palm Beach

Da wo die Schönen und Reichen ihr Ferienhaus haben. Es ist Sonntagmorgen vor 10 Uhr. Das Thermometer steht schon bei gut 35°C im Schatten. Es weht kein Lüftchen und ich schwitze was der Körper an maximaler Schweißproduktion zu bieten hat. Überall da wo ich stehen bleibe und mich nicht bewege entsteht eine Pfütze. Das ist eine besondere Herausforderung für den Kreislauf! So heiß war es bis jetzt noch nie. Am 1. Juni, also übermorgen, beginnt in Florida der Sommer - es wird Zeit das wir wieder Segeln gehen und auf dem Meer sind. Der Ankerplatz ist zwar schon 1. Wahl vor dem Hafen und der Stadt, dort ist es noch heißer, aber ich will so langsam wieder aufs Wasser. Heute Morgen in der frühe, wie es noch schön kalt war, habe ich dem Dingimotor frisches Öl spendiert, gleich geht es in die Stadt. Ein kleiner Bummel mit Mittagessen...



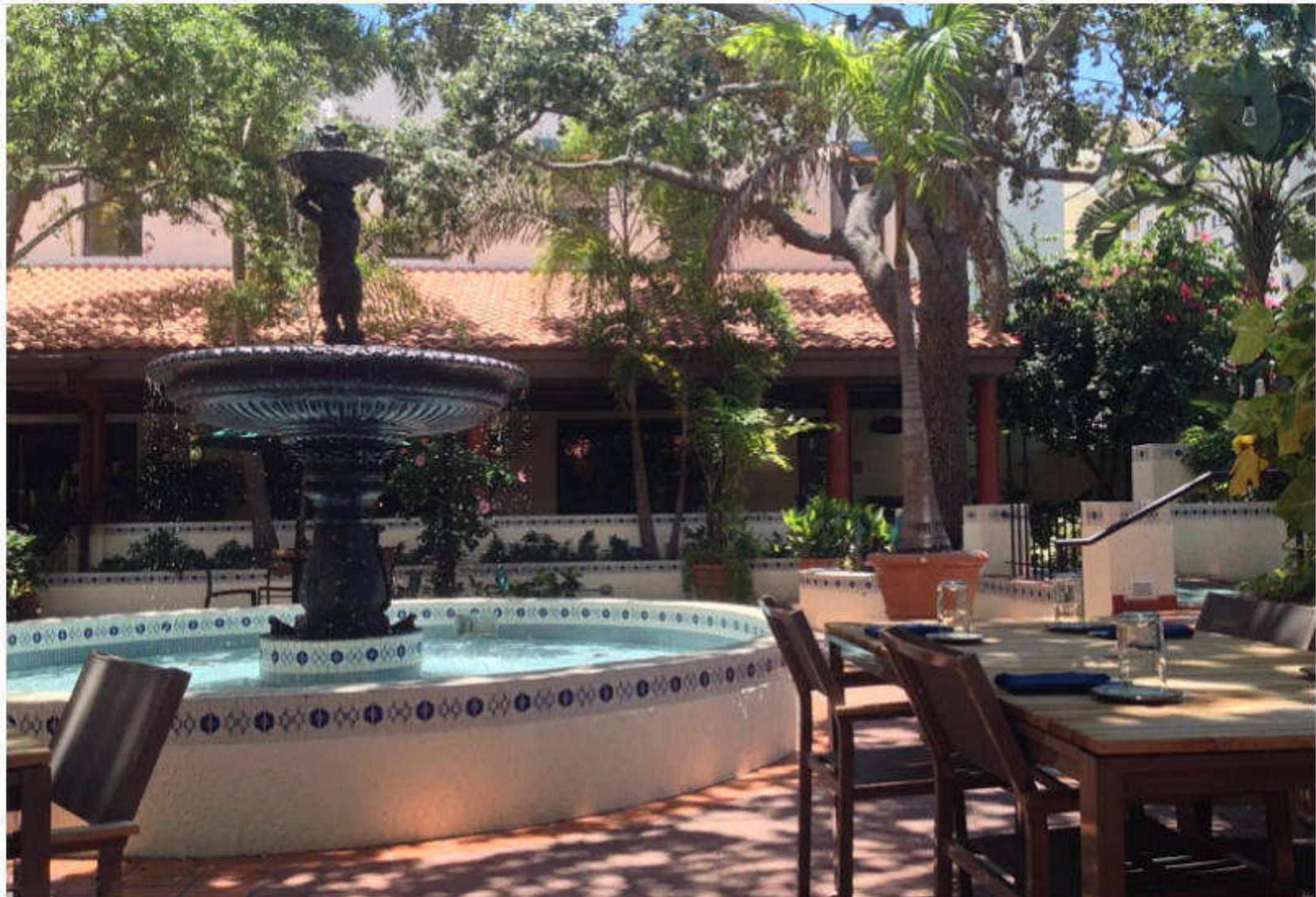










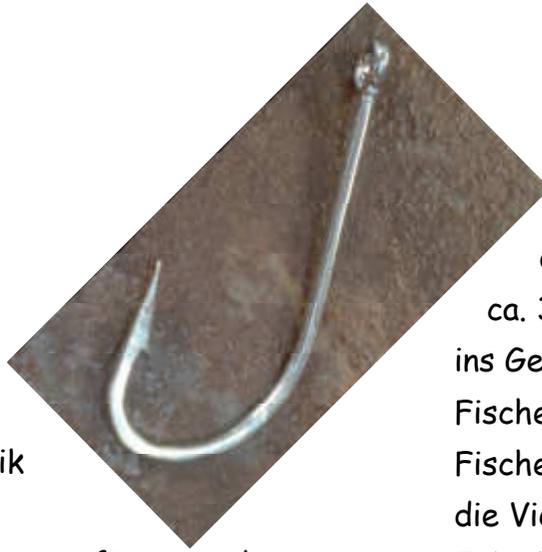


31.05.2016 Dienstag

Angelzubehör

Ich bin heute mal wieder mit meiner todo Liste in der Stadt.

Unter anderem steht da drauf „Angelzubehör kaufen“. In der Karibik haben wir nicht geangelt weil einige Raubfische ein Gift in sich anreichern was für den Menschen schädlich ist. Jetzt liegt der Atlantik vor uns und es darf wieder geangelt werden! Dafür brauche ich natürlich noch ein wenig Zubehör... Hier in den Staaten gibt es jede Menge gewaltige Powerboote mit großen Angelausrüstungen. Dementsprechend gibt es auch viele Läden für das Zubehör. Was liegt näher als sich da einmal umzuschauen. Auf dem Hinweg unserer Reise wurde mir schon schnell klar, dass mit dem Angeln kein Geld zu verdienen ist. Der Fisch in der Kühltheke ist deutlich günstiger als der an der Angel wenn man das Zubehör mal kalkuliert. Aber auf dem Atlantik gibt es keine Kühltheke, der frische Fisch ist besonders lecker und als Hobby spielt Geld eh keine Rolle. Also rein in den Laden. Mir wird schnell klar, dass hier eine ganz andere Liga spielt. Fingerdicke Angelhaken und Arm



große Köder, das ist was für die ganz großen Jungs. Die Preise an den Ködern sind dementsprechend, aber die mit den großen Powerbooten brauchen pro Stunde ca. 300L Diesell!!!! Da fällt ein Köder für 100\$ nicht mehr ins Gewicht. Ich suche aber den ganz Kleinen für die kleinen Fische die genau in meine Pfanne passen, nicht die für die Fische die einen LKW füllen. Mal abgesehen von der Arbeit die Viecher an Bord zu ziehen, ich will doch nicht ein ganzes Jahr lang den gleichen Fisch essen. Jeden Tag eine Scheibe... In der hintersten Ecke werde ich fündig, ein paar kleine Gummipulpos und ein paar kleine Haken, zwei Gewichte nehme ich auch noch... Das reicht! Der Laden ist gut besucht und das Material geht hier Kistenweise über die Theke und ab



und an ist auch eine Sackkarre nötig. Die Kreditkarten sind hier sehr belastbar. Eine Angelrolle mit Computerdisplay und Datenschnittstelle (nichts Besonderes hier) für ein paar 1000\$ erscheint mir als Standard. Ich zahle und schlendere mit meinem kleinen Tütchen etwas ernüchtert weiter. Die nächsten Aufgaben warten schon.

01.06.2016 Mittwoch

Alarm im Cockpit!

Die Sonne brennt und ich bereite die letzten Sachen vor bevor Ortwin heute Abend mit dem Flieger eintrifft. Auf meiner Liste steht Tanken!! Ganz wichtig, wir bunkern ungefähr 220L Diesel. Der Trip über den Atlantik wird nicht ganz einfach, da brauchen wir genug Reserven an Diesel. Alle Reservekanister kommen aus der Backskiste und bei der Aktion kann ich auch direkt die Ruderanlage und das Heck überprüfen. Das sieht auch alles ganz gut aus bis ich auf einmal an meinem Warmwasserboiler eine gebrochene Schelle, die den Boiler an der Wand befestigt, entdecke. Der Boiler ist gar nicht mehr richtig fest! Großalarm!! So geht es nicht über den Atlantik!! Die ist einfach an der Verschraubung gebrochen! Das war heute nicht mein Plan, ich hole mein Werkzeug und 2 Stunden später ist alles wieder fest. Die Schelle etwas gekürzt und die Schraube etwas verlängert. Der Boiler wiegt 70kg und



wenn der bei schlechtem Wetter fliegen geht, nicht auszudenken was da passieren kann. Ich schwitze wie ein Pferd. Die Temperaturen gehen Richtung 40°C. Die Arbeit ist getan, der Anker geht

hoch und ich tuckere Richtung Stadt. Ich lege mich direkt vor die Einkaufsmeile. Der Supermarkt ist nicht weit, dann haben wir morgen kurze Wege...



02.06.2016 Donnerstag

Großeinkauf!

Für 45 Tage müssen wir einkaufen. Die Reise ist lang. In den letzten Tagen war ich immer schon mal im Supermarkt aber heute steht das wirklich große Schleppen an. Vom Supermarkt geht es dann mit dem Taxi zu Pier und dann mit dem Dingi aufs Schiff. Das alles bei 40°C. Wir sind beschäftigt!





03.06.2016 Freitag

Wir sind so weit!

Die letzten Kleinigkeiten haben wir heute erledigt. Alle Punkte sind abgearbeitet, wir sind Startklar. Morgen früh geht es los. Der Wetterbericht bleibt spannend. Wir werden sehen... also Daumen drücken! Es geht zurück nach Europa.

04.06.2016 Samstag

Start!

Um 10:30 Uhr geht der Anker hoch, es ist unerträglich heiß. Einer unserer Wasserkanister war undicht und hat die Bilge gefüllt. Das musste natürlich erst noch geputzt werden. Ein leichter Wind weht und der Motor schiebt uns aus dem Lake Worth. Wir setzen die Segel und haben perfekte Segelbedingungen für den ersten Tag, nur der Kurs müsste etwas weiter östlich gehen. Warten wir mal ab. Wir wollen nicht nach Norden, da sind Hurrikan Warnungen raus. Der Golfstrom schiebt gewaltig. Ein Kreuzschlag ist nötig, um den Golfstrom dann doch endlich zu queren, der Kurs sollte jetzt stimmen. Der Wetterbericht wird genau beobachtet denn mit so einem Hurrikane ist nicht zu spaßen. Die Satellitenverbindung wird demensprechend strapaziert, aber es scheint sich alles Planmäßig zu entwickeln. Der DWD in Deutschland bestätigt auch unsere Theorie. Segeln wir weiter, die 1. Nacht bricht an. Die USA liegen im Kielwasser.



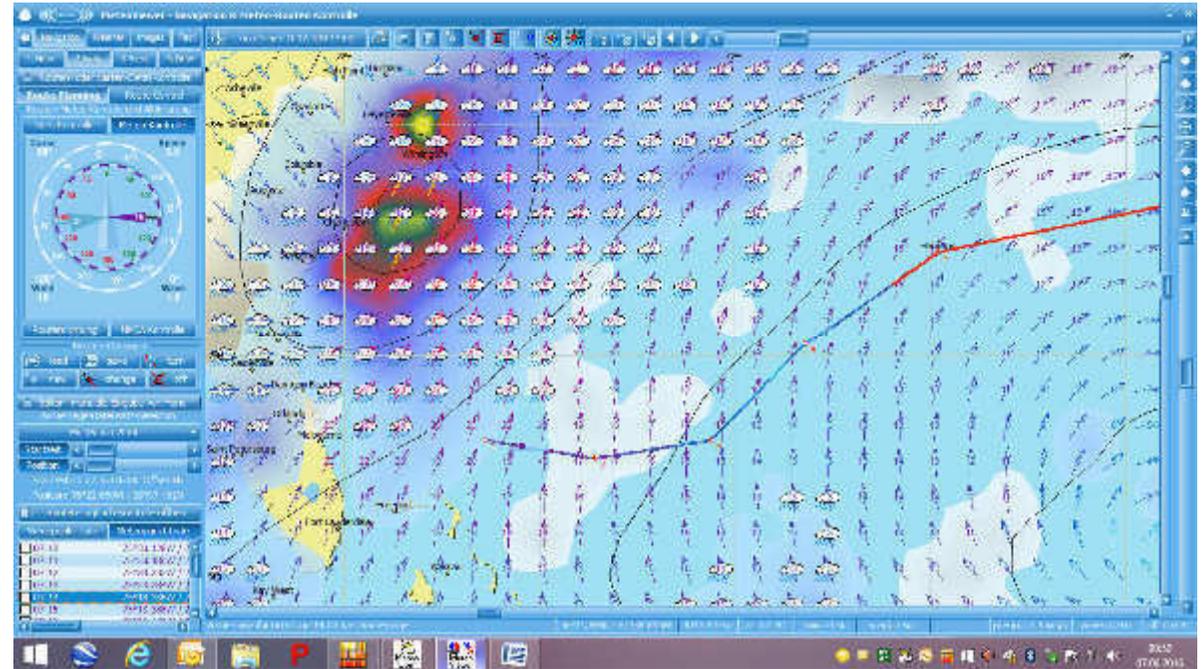
Vorhersage für Dienstag

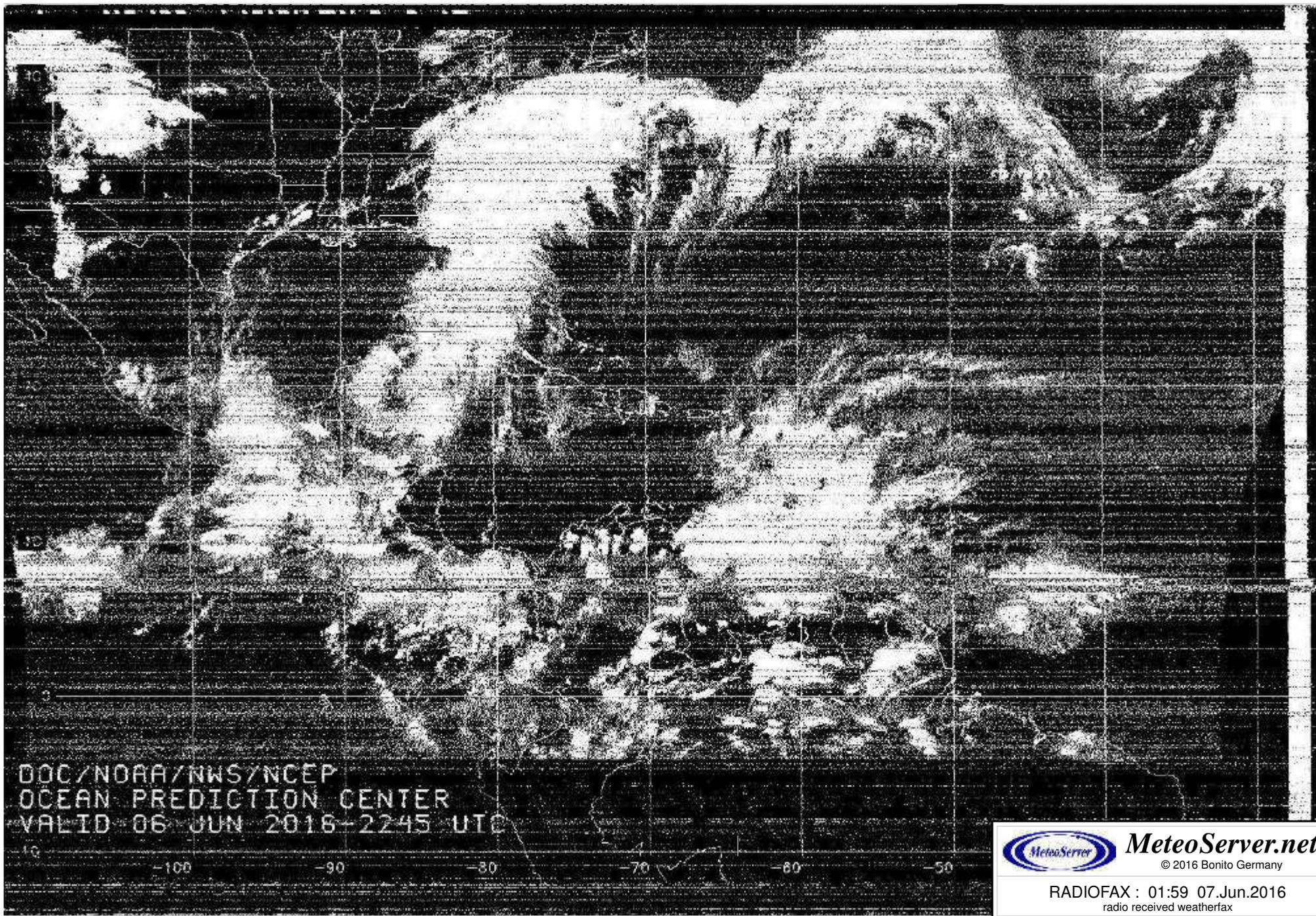


06.06.2016 Montag

Colin im Nacken!

Der Hurrikan heißt Colin und poltert an der USA Ostküste entlang. Die Lage bleibt spannend! Haben die Wettervorhersagen recht? 2x am Tag prüfen wir den Wetterbericht, lassen die Computersimulationen laufen, studieren die Wetterfaxe und Satellitenbilder und von Silvia und dem DWD in Hamburg kommen zusätzliche Informationen rein. Unser Plan scheint aufzugehen. In West Palm Beach zu bleiben wäre keine gute Idee gewesen. Das wissen wir schon. Bis jetzt hatten wir herrliches Segeln hoch am Wind. Seit 48 Stunden haben wir die Segelstellungen nicht mehr verändert und der Atlantik war extrem ruhig. Heute Nacht wird es Wind geben und wir hoffen den Kurs halten zu können. Morgen sollte Colin im Norden von uns stehen und davonziehen.





DOC/NOAA/NWS/NCEP
OCEAN PREDICTION CENTER
VALID 06 JUN 2016-2245 UTC

 **MeteoServer.net**
© 2016 Bonito Germany

RADIOFAX : 01:59 07.Jun.2016
radio received weatherfax

07.06.2016 Dienstag

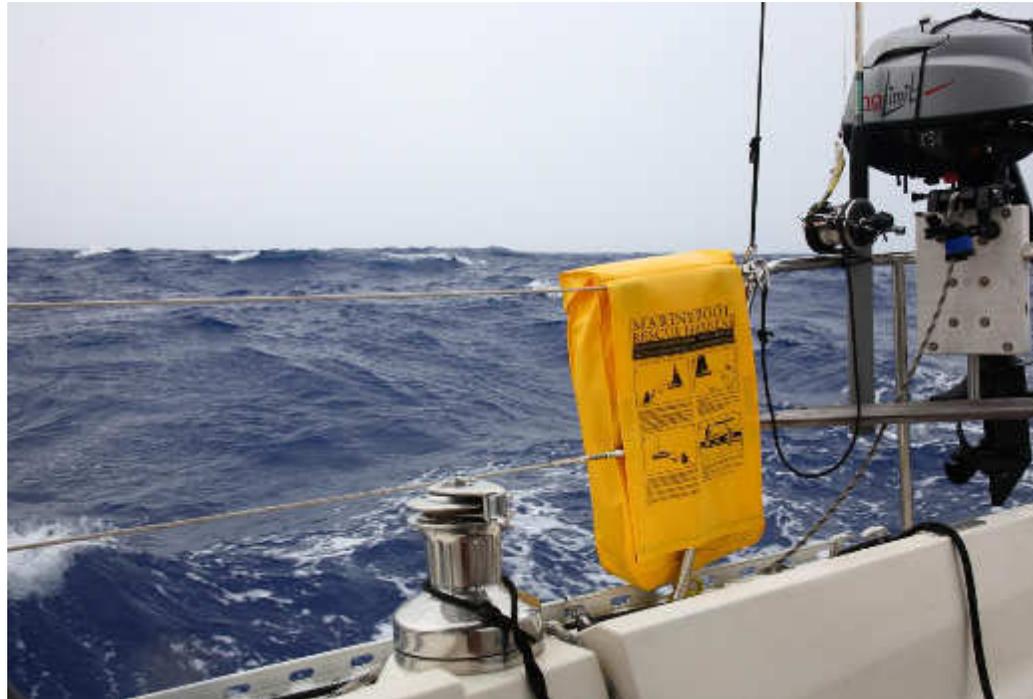
3. Tag auf See

Die Lage entspannt sich, Colin macht was er soll und unser Plan geht auf - zumindest bis jetzt! Heute Nacht ist der Wind gekommen mit bis zu 6 Bft. Da wir auf der Luvseite des Windfeldes sind ist die See noch recht ruhig. Das Groß

ist ganz geborgen und die Fock ist ein kleines Stück gerefft.

Wir können den Kurs halten und segeln entspannt durch die Nacht. Das wird jetzt für die nächsten Tage so bleiben, ab morgen können wir abfallen und auf die Bermudas nach NE abdrehen. Nicht zu früh denn da sind noch 2 Kaltfronten im Norden über uns. Die müssen erst noch durchziehen bevor wir über einen Kurs Richtung Norden nachdenken können. Bei

den Temperaturen, wir haben aktuell auf dem Schiff 33°C und 82° Luftfeuchtigkeit, bringen die Kaltfronten auch



gerne Gewitter mit sich. Also schön davon weg bleiben! Das Strategie Spiel geht weiter. Nach dem Wind kommt die Flaute und in ungefähr 5 Tagen bahnt sich nördlich der Bermudas das nächste Sturmtief an. Ob wir die Bermudas anlaufen ist noch die Frage, es kann sein, dass wir vorher nach Osten abdrehen und unseren NE Kurs verlassen und an der Südseite des Tiefs die Winde nutzen, um zu den Azoren

zu kommen. Die Bermudas reizen mich aber die Zeit ist knapp und guter Wind ist wichtiger. Noch ca. 2450sm (4537km) bis Horta. Wenn wir dran bleiben und alles gut läuft sind wir Ende Juni da.

09.06.2016 Donnerstag

5. Tag auf See

Wir sind immer noch auf Nordost Kurs. Der Wetterbericht hat sich etwas zu unseren Gunsten verändert. Das große Tief, welches für die nächsten Tage nördlich der Bermudas gemeldet wurde, entwickelt sich doch nicht mehr so groß wie gedacht. Für uns heißt das weiter achterlichen Wind und gemütlicher Cruising Modus. Ich trete heute Morgen meine Wache an und nach dem Frühstück sitze ich vom Mittagessen träumend im Cockpit. Die Angel springt mit einem gewaltigen Satz an!!! Oh!!! Ich erinnere mich!! Wir angeln ja wieder. Frischer Fisch in der Tomatensoße von gestern - herrlich!! Es gibt nichts Besseres!! Schnell zur Angel und langsam die Bremse anziehen. Oh!! Der scheint etwas größer zu sein! Die Angel biegt sich gewaltig, die Bremse in der Spule wird heiß und ich habe keine Chance die Angel aus der Halterung zu nehmen so feste zieht der Fisch. Also erst mal



den Fisch ermüden. Der zieht mit aller Kraft und ich sitze im Cockpit und drehe mit zwei Fingern ganz langsam die Bremse zu. Gaaaanz vorsichtig!!! Sonst reißt die Leine... der Fisch zieht und mein Vorrat an Schnur geht gewaltig schnell dem Ende zu. Wenn ich keine Schnur mehr auf der Rolle habe wird das ein Kräftemessen. Also schnell die Bremse

noch ein wenig fester ziehen. Die Trommel ist schon ganz heiß und die ersten Rauchwolken kommen aus dem Gehäuse. Ob ich den an Bord bekomme? Zupp!! Und die Leine ist gerissen. Von wegen Fisch in Tomatensoße. Nein!!! Tomatensoße mit trocken Brot, Köder abschreiben und einen Neuen bauen. Der Tag hätte besser anfangen können.

10.06.2016 Freitag

Forschungsarbeit

Der Wetterbericht hat recht. Nachdem wir gestern schön mit Rückenwind segeln konnten lief heute Nacht bei Flaute der Motor und es hat geregnet, als wollte aller Regen dieser Welt auf einmal auf uns niedergehen. Das war aber nicht schlimm, die Fahrt war ruhig und das Schiff dicht. So sind wir immer schön auf der Flutwelle geschwommen. Für heute Morgen ab 6 Uhr habe ich Nordwind vorhergesagt, bzw. meine Computermodelle habe mir das erzählt. Pünktlich um 7:30 Uhr sind die Segel gesetzt und wir segeln hoch am Wind. Da kann der Skipper nicht meckern. Der Himmel bleibt aber grau und ein Regenschauer jagt den nächsten. Dafür sind die Temperaturen wieder im erträglichen Bereich. Da wir ja auf dem Atlantik Langweile haben, so glaubt wohl Neptun, legt er uns immer mal ein paar Bastelaufgaben hin damit wir beschäftigt sind. Es ist Zeit Brot zu backen, ich rühre den Teig, der Teig kommt in die Form und geht. Ein wunderbar gegangener Teig strahlt mich an. Es ist Zeit den Backofen zu starten, was ich auch mache. 3 Minuten später ist der Ofen aus. Ich starte den Ofen von neuem, 3 Minuten später



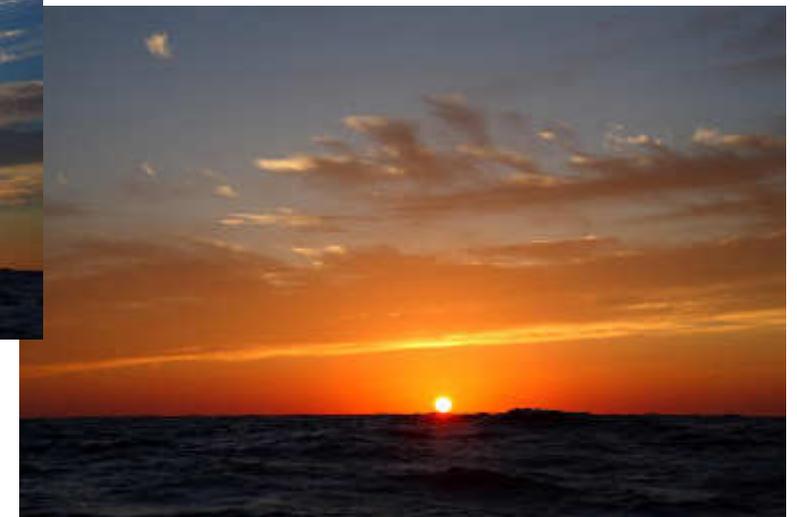
ist er wieder aus. Der Gasdruck fällt ab und der Ofen geht aus. Genug Gas haben wir. Es scheint an der Sonderkonstruktion der USA Gasflasche zu liegen. Ich bemühe mein ganzes Fachwissen und tüftle, teste hier und probiere dort. Das Brot will ja auch in den Ofen, also darf ich nicht lange trödeln. Nach langem hin und her finden wir den Fehler. Propangasflaschen müssen stehend entleert werden. Der europäische

Gasdruckminderer hat ein Sicherheitsventil, dass wenn die Flasche umfällt kein Gas mehr fließt. Sonst würde das noch flüssige Gas in die Leitung kommen und die ganze Gasanlage könnte explodieren. Da ich den Gasdruckminderer mit meiner neuen Schlauchkonstruktion einfach in die Gasflaschenkiste gelegt hatte war er jetzt nach 2 Wochen der Meinung die Gasflasche sei umgefallen und hat immer wieder die Leitung nach Lust und Laune abgeriegelt. Wir haben jetzt den Gasdruckminderer aufrecht in der Gasflaschenkiste positioniert und alles arbeitet einwandfrei. Da muss Mann erst mal drauf kommen! Aber das Problem ist gelöst und es gibt ein leckeres frisches Brot. Warum der Gasdruckminderer 2 Wochen lang einwandfrei gearbeitet hat bleibt ein Rätsel - das will ich auch nicht wirklich lösen...

11.06.2016 Samstag

Die erste Woche ist rum!

Seit einer Woche sind wir jetzt auf See und haben 710sm (1311km) zurückgelegt. Die letzte Nacht sind wir ganz ruhig am Wind gesegelt. Aktuell schiebt der Motor. Die angekündigte Flaute steht bevor. Das Wetter meint es aktuell gut mit uns, nur die Tomatensoße wartet immer noch auf den Fisch.



12.06.2016 Sonntag

Pause!

Es ist Sonntag, der Wind macht Wochenende und die Sonne brennt aufs Deck. Der Motor schiebt uns durch das ölige Wasser. Für heute Nacht ist Rückenwind gemeldet.

Heute Nacht hat ein Segler unseren Kurs gequert. 300m hinter uns hat er unsere Kurslinie gekreuzt. Der Funkkontakt war mühsam und fast nicht zu verstehen. Die Radarüberwachung hat gut funktioniert. Schon 3sm vorher gab es eine Meldung und der Kurs des Gegners konnte einwandfrei identifiziert werden. Jetzt ist der Atlantik schon so groß und da treffen sich zwei mitten auf dem Teich. Also immer gut Ausguck gehen auch wenn das die meiste Zeit das Radar übernimmt.



13.06.2016 Montag

Fisch??

Wo?

Nicht hier!

Nach ein paar Motorstunden und Flaute segeln wir gemütlich mit Rückenwind.



14.06.2016 Dienstag

1000sm!

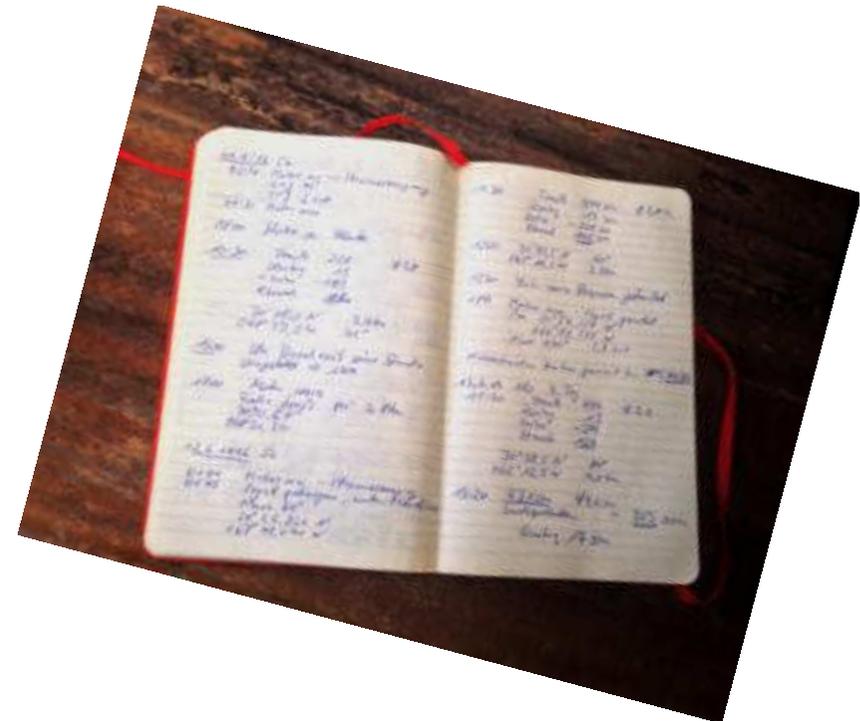
Die ersten 1000sm (1853km) sind abgearbeitet.

Mit ordentlichem Rückenwind und nur mit der Fock geht es weiter dem Ziel Horta entgegen.

Die Kaltfront mit Gewitter haben wir an Backbord im Nord von uns gesehen, aber sie hat uns nicht erreicht.

Unser Kurs bleibt noch für die nächsten Tage Ost bevor wir nach NE aufsteigen.

Alles wohl auf an Bord nur kein Fisch an der Angel.



15.06.2016 Mittwoch

Geht doch!

Heute Morgen kurz nach Sonnenaufgang prüfe ich die Angel. Wir hatten sie gestern Abend vergessen einzuholen. Siehe da, da hängt ein Fisch dran! Neptun hat uns heute Nacht was dran gehängt. Das ist ja wie Weihnachten! Ein kleiner Schönheitsfehler ist nur das die Hälfte vom Fisch fehlt. Da war einer schneller als wir und hat den Schwanz abgebissen. Für ein Mittagessen reicht es aber dennoch. Etwas viele Gräten hatte der Gute aber war sehr lecker. Die Steaks haben wir aus besonderem Anlass auf morgen verschoben.



Nachtrag:

Wir sind gerade am Abend mit den Segeln beschäftigt da taucht ein riesiges Schiff vor unserem Bug auf. Jede Menge Aufbauten und ganz in weiß. Der Radar schlägt an, aber was mich wundert ist dass wir kein AIS Signal bekommen. Ich prüfe unsere Technik kann aber nichts finden. Also Funke ich den „Großen“ mal an. Keine Antwort... 5 Minuten später kommt die Antwort mit französischem Akzent. Wohin?, wo her...? das übliche... als ich nach dem AIS Signal Frage wird mir sofort bestätigt das wir keine Störung haben. Auf meine

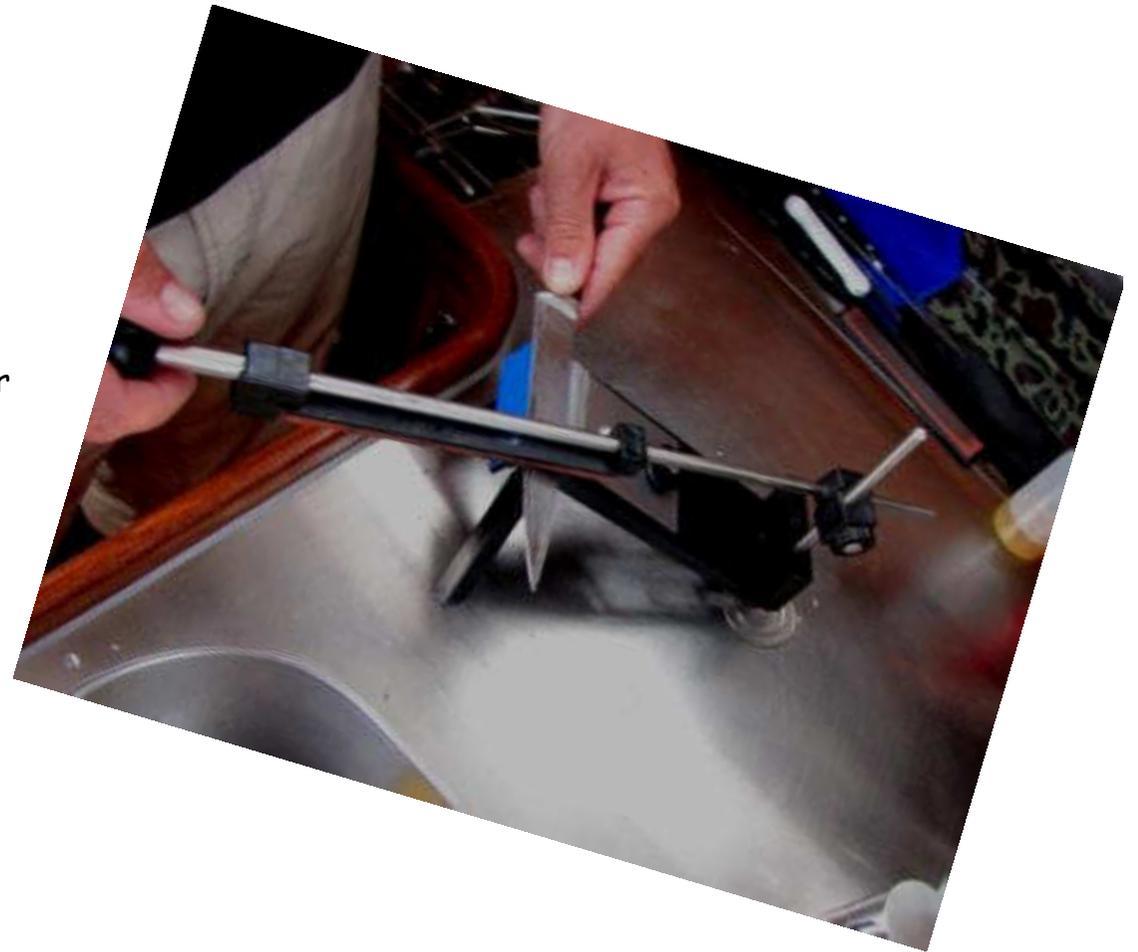
Frage was das den für ein Schiff sei bekomme ich die Antwort „ein Forschungsschiff unter französischer Flagge“. Na ja... Satellitenforschung?? Ohne Kennung?? Französische Arme?? Ohne Fahrt treib es mitten auf dem Ozean?? Hätte sie ja mal nach einem Maschinenschaden fragen können... weil sie keine Fahrt machen. Ich würde sagen die machen da was, was keiner sehen soll... nur ein kleiner Segler kam vorbei.



17.06.2016 Freitag

Wind!

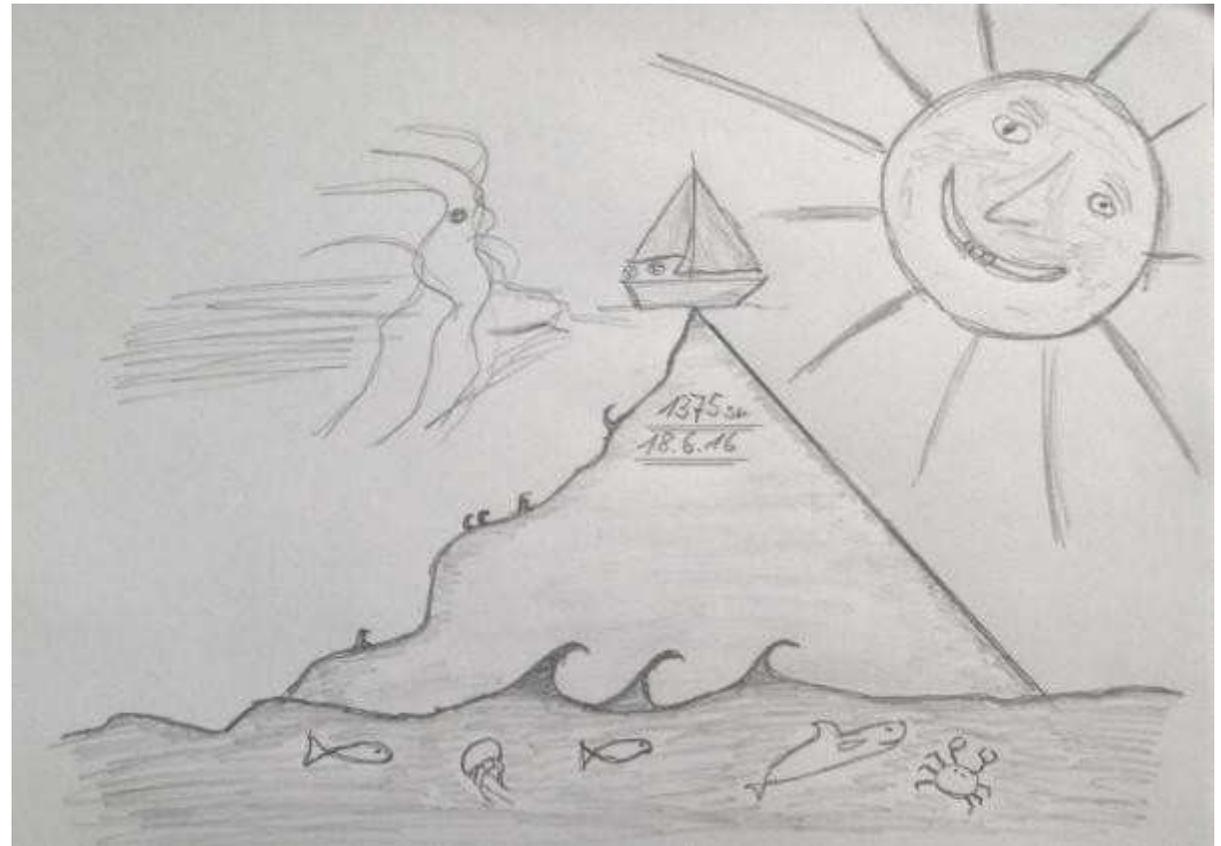
Bis jetzt sind wir bei gutem Wetter und Rückenwind herrlich gesegelt. Unsere Strategie war es südlich der Tiefdruckgebiete und der gewitterbehafteten Kaltfronten zu bleiben. Die ist bis jetzt auch aufgegangen. Wir haben gut gekocht, der Angel zugeschaut, die Küchenmesser geschliffen und viele dumme Sprüche geklopft. Ein ganz entspannter Segler Alltag. Jetzt düsen wir mit einem Starkwindfeld Richtung NE. Es wird Zeit nach Norden vorzustößen. Der Wind kommt genau von hinten, die Sonne scheint und wir sausen eine Welle nach der anderen runter. Vor uns liegt das Azorenhoch. Etwas zerdrückt durch die Tiefdruckgebiete aber es ist da. Den Kern davon müssen wir unbedingt vermeiden, da ist Flaute. Schauen wir mal ob unsre Taktik in den nächsten Tagen aufgeht. Die Langfristprognosen sind sich noch nicht einig.



18.06.2016 Samstag

Bergfest

Heute ist es so weit, wir haben es geschafft. Die Hälfte der Strecke liegt hinter uns. Wir sind genau 2 Wochen auf See und 1.375sm (2.546km) liegen hinter uns. Jetzt geht es Berg runter! Ob das schneller geht wage ich bei dem Wetterbericht zu bezweifeln. Da kommt Gegenwind auf uns zu und das gleich für gut eine Woche. Warten wir es ab. Aktuell ist es perfektes segeln. Gestern war noch ordentlich Wind von hinten, der wird heute schon schwächer. Pünktlich nach dem Frühstück sind sich Zeus und Neptun einig, das Schiff muss zum Bergfest einmal gewaschen und schamponiert werden. Sie schicken einen kräftigen Donner und kurz darauf geht es durch die Waschstraße. Hätte ich die Fock rechtzeitig gerefft wäre mir die Dusche erspart geblieben. So komme ich auch direkt geduscht aus der Waschstraße. Auch gut, dann spare ich mir heute die tägliche Dusche. Ich meine beschweren können wir uns ja nicht, Zeus und Neptun haben es vorher deutlich angekündigt. Nur der verschlafene



Skipper wollte es nicht wahrhaben. Mit perfekt sauberem Schiff und strahlendem Sonnenschein geht es durch den Tag. Der Rückenwind schiebt.

20.06.2016 Montag

Puh!

Heute, der Tag beginnt ganz ruhig. Wir segeln noch aber der Wind ist fast ganz eingeschlafen. Ab 10 Uhr muss der Motor ran. Der Wetterbericht hatte recht! Es ist heute Putztag - muss auch mal sein. In den letzten Tagen hat die Toilette beim abspülen schon ab und an immer mal etwas gehustet. Heute ist es endgültig, der Abwasserschlauch ist dicht!! Im wahrsten Sinne des Wortes - so ein Scheiß!! Es ist ruhig, der Motor läuft und wir haben alles an Bord um das Problem zu beheben. Das hätte bei Sturm deutlich schlimmer kommen können. Also ran an die Arbeit! Die Wäscheklammer auf die Nase und die Rohrreinigungsspirale ausgepackt. Mit schwerem Gerät rücken wir dem Pfropfen zu leibe. Ortwin am Akkuschauber der die Rohrreinigungsspirale antreibt und ich in der Backskiste direkt am Übel. Der Pfropfen leistet Widerstand aber nach gut einer Stunde haben wir gewonnen. Freie Fahrt für die Sch...! Gut das wir das erst nach einem ergiebigen Mittagessen gemacht haben. Wir sind gerade fertig da kommt eine leichte Brise und wir können die Segel setzen. Hat doch genau gepasst! Ruhig geht es durch die Nacht.



21.06.2016 Dienstag

viel Verkehr

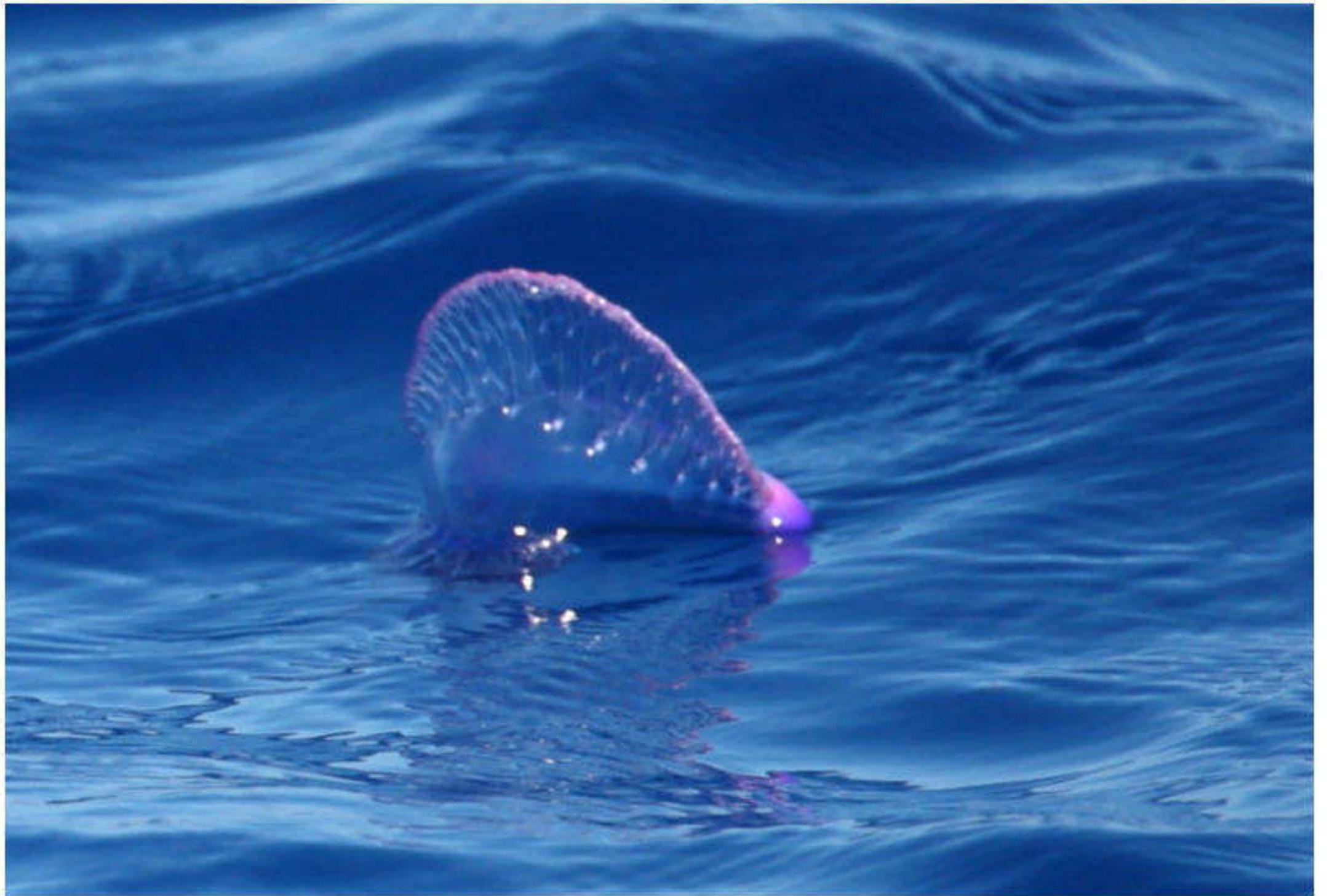
Wir segeln ganz ruhig am Wind. Der Atlantik ist ganz glatt, eine alte Dünung hebt uns ganz sanft hoch und lässt uns ins nächste Tal gleiten. Seit einigen Tagen beobachten wir wieder einen sehr starken Verkehr an kleinen Segelschiffen. Wir hatten das letztes Jahr vor den Azoren schon mal. Die portugiesischen Galeeren sind wieder unterwegs. Diese Quallenart hat ein kleines Segel welches sie aufstellen kann um sich im Wasser fortzubewegen. Wie ein Segelschiff können die Quallen das Segel ausrichten und den Wind dann zur Fortbewegung umsetzen. Mit ihrer tollen Blaufärbung sind es immer wieder Hingucker. Allerdings sind diese Geschöpfe mit großer Vorsicht zu genießen. Sie haben lange Tentakel die sehr giftig sind. Ach so, kentern können sie übrigens auch.











22.06.2016 Mittwoch

Hier ist was los!

Nur der Wind schläft gerade mal für ein paar Stunden.







23.06.2016 Donnerstag

Fisch!!!

Geht doch! Genau rechtzeitig als der Kühlschrank mit Frischfleisch leer wird. Natürlich genau in meinem Mittagsschlaf - aber eine wunderschöne Goldmakrele. Ist einfach ins Cockpit gehüpft und hat den Schnaps in die Kiemen dankend aufgenommen. Morgen gibt es Fisch zum Mittag und übermorgen und wahrscheinlich überübermorgen auch noch.



25.06.2016 Samstag

Krankenstand

Heute sind wir genau 3 Wochen auf See. Seit 3 Tagen segeln wir hoch am Wind auf dem Backbordbug nach NE. Das wird auch alles noch ein paar Tage so bleiben. Ab und zu das Groß ein bisschen ausreefen und dann wieder etwas einreefen. Je nach Wind und Segeleifer. Das Azorenhoch ist gegen uns und schickt uns den Wind genau von vorne. Aber das Schiff läuft ruhig hoch am Wind und der frische Fisch schmeckt hervorragend. Nur unser Matrose Furuno, einer unserer alten und betagten Mitglieder der Mannschaft, ist krank und verweigert den Dienst. Das Radar geht normalerweise alle 10 Minuten auf einem Radius von 4sm ausguck und piepst wenn ein Hindernis auftaucht. Das macht natürlich das Leben an Bord sehr angenehm und ist ein großer Faktor an Sicherheit. Jetzt geht die gute alte Eieruhr und wir müssen alle 15 Minuten selber ran. Was das an Mehraufwand bedeutet ist wohl jedem klar. Es nervt und die Bordroutine ist schwer gestört.



27.06.2016 Montag

Mühsam!

Die ersten 3 Wochen war schönes Segeln, die letzten Tage hoch am Wind und wir konnten Horta nicht anliegen. Das ist nicht ganz so erfreulich, ließ sich aber gut aushalten da das Schiff ruhig und ohne viel Arbeit seinen Weg gefunden hat. Seit 24 Stunden wird es anstrengend. Wind, kein Wind, Winddreher, Segel raus, Segel rein, Motor an, Motor aus und dazu ein grausamer Kurs das wir uns Horta nicht wirklich nähern sondern eher Kunstwerke mit unserem Track auf der Karte erstellen. Das Azorenhoch steht uns im Weg. Zwischen Horta und uns Flaute, südlich Gegenwind und der nördliche Weg ist zu lang. Wir kommen nicht vom Fleck und haben nur Arbeit. Die Stimmung ist trotzdem gut und die Küche leistet jeden Tag hervorragende Arbeit. Heute gibt es mal zur Abwechslung amerikanisches Dosenfutter - sonst gab es bis jetzt immer frisch zubereitete Köstlichkeiten - heute gibt es frisches Brot aus dem Ofen mit Hot Dog.



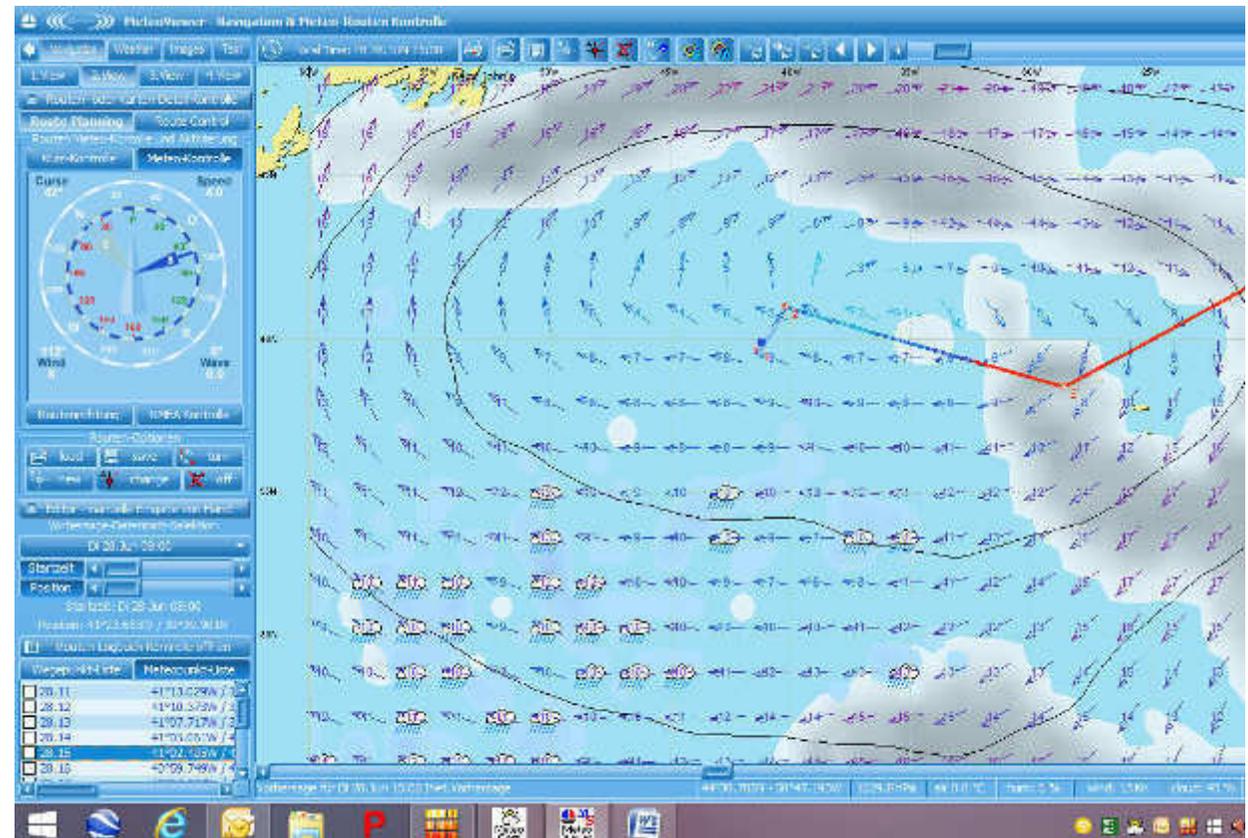
28.06.2016 Dienstag

Es tut sich was!

Der Wetterbericht vermeldet Gutes. Das Azorenhoch wird nach Südost gedrückt. In den letzten Tagen hatten die Langfristprognosen den Kern des Hochs noch Richtung Südwest prognostiziert. Jetzt gibt es aber schlechtes Wetter im Nordwesten was den Kern des Hochs nach Südost drückt. Wir müssen nur noch abwarten...

Da bin ich ja mal gespannt...

Azoren wir kommen - nur wann ist hier die Frage!



29.06.2016 Mittwoch

Am Tropf!

Nicht ganz... wer gut schmiert fährt gut. Auch auf dem Atlantik will der Motor ab und an frisches Öl. Das Schiff läuft ruhig unter Segel, also mal schnell an der Maschine Ölwechsel machen. 26 Jahre ist der Yanmar alt und fordert alle 100 Betriebsstunden frisches Öl.



30.06.2016 Donnerstag

hoher Besuch

Wir dümpeln schon den ganzen Tag, mal mit Motor, mal unter Segel. Wir warten auf den Wind. Es macht auch keinen Sinn uns zu beeilen. Erst muss der Kern vom Azorenhoch vor uns weg sein. Es kann nicht mehr lange dauern. Mit Sonnenuntergang, wir fangen schon an das Cockpit zu räumen, bläst es neben uns. Ein großer Wal kommt vorbei und zieht seine Runden. Ein beeindruckendes Schauspiel, ein Tier so groß wie mein Schiff, so direkt neben uns zu haben. Den letzten Wal haben wir auf den Kanaren gesehen. Ich bin schwer beeindruckt. Die Sonne geht langsam unter und wir dümpeln in die Nacht.







02.07.2016 Samstag

4 Wochen auf See

Die Sonne brennt, das Schiff läuft immer noch hoch am Wind - Kurs genau auf Horta. Es ist schönes Segeln! Die Bordroutine ist eingespielt und wir können das Land schon riechen. Wahrscheinlich werden wir am Dienstag Horta erreichen. Im Nacken haben wir die nächste Kaltfront mit Starkwind. Wenn wir gut sind, uns beeilen und die Kaltfront etwas langsamer zieht werden wir gerade noch Horta erreichen bevor es ungemütlich wird. Der Plan scheint aufzugehen...



04.07.2016 Montag

30 Tage auf See

Kein Stück weiser aber ein großes Stück weiter. Heute brechen die letzten 24 Stunden an. Horta liegt vor uns, das ganz fängt nochmal an sportlich zu werden. Das Brot versucht vom Teller zu hüpfen, die Teetasse hat Seegang und die Schlaglöcher werden größer. Der Wind hat nochmal ordentlich aufgefrischt und der Atlantik zeigt sich von seiner ungemütlichen Seite. Die Segel sind im 3. Reff und am Wind versuchen wir Kurs zu halten. In den letzten Tagen hatten wir uns schon etwas Vorrat an Höhe erarbeitet so dass wir jetzt etwas Reserve haben. Bis Horta wird es nicht besser werden. Es wäre ja auch zu schön gewesen wenn wir ungeschoren über den Atlantik gekommen wären, aber alles ist noch im grünen Bereich und macht Spaß.

Natürlich...

streikt der Gasdruckminderer bei dem Wetter und der Kaffee des Skippers droht kalt zu bleiben. Ortwin legt sich ins Zeug und wechselt den Gasdruckminderer. Dummerweise



schlägt genau zu der Zeit eine Welle ins Cockpit - begossener Pudel die 1.

Natürlich...

ein Fisch beißt an die Angell! Wer die bei dem Wetter draußen hat ist wohl etwas zu warm gebadet worden. Kann nur der Skipper sein. Ein großer blue Marlin beißt an. Der Skipper holt ihn rein und verarbeitet ihn. Es regnet und es Schlagen einige Wellen ins Cockpit. Fisch für mindestens 5 Tage - aber begossener Pudel die 2.

05.07.2016 Dienstag

Horta!

Nach 31 Tagen und 3 Stunden machen wir um 17:30 Uhr Ortszeit in Horta fest. Eine tolle Fahrt geht zu ende. Wir hatten wenig Ärger mit dem Wetter, unsere Strategie ist aufgegangen. Unsere Vorräte sind noch lange nicht erschöpft. Die letzten Stunden waren nochmal geprägt durch Schwachwind und Nebel. Mit erhobenem Haupt machen wir stolz am Kai fest. Einchecken, zum Liegeplatz verlegen und ein Bier trinken gehen. Das ist schon ein komisches Gefühl wieder festen Boden unter den Füßen zu haben.

Das waren:

3065sm

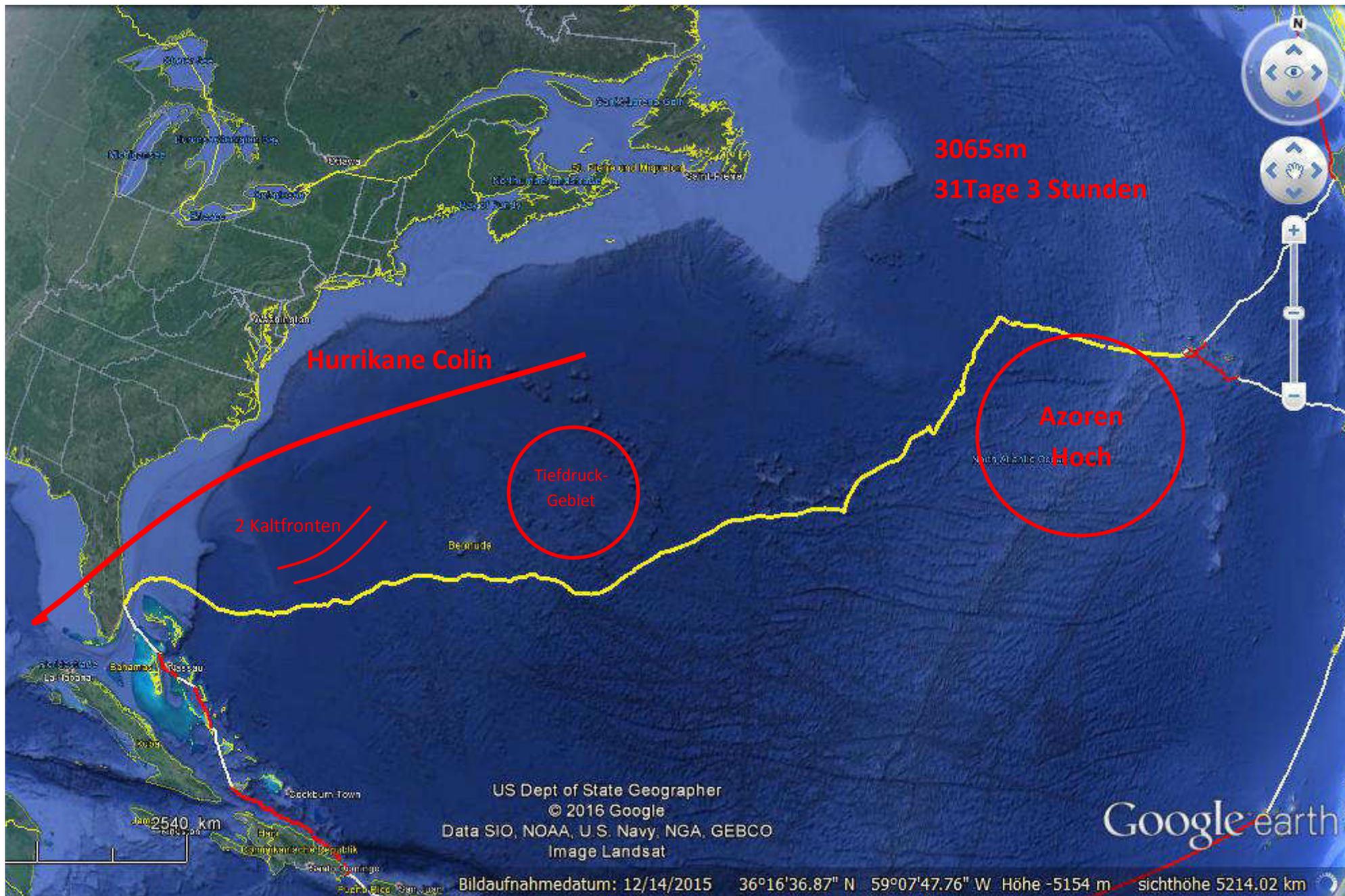
31 Tage 3 Stunden

123,25L Diesel

Das Schiff wird nach gut 7 Monaten das erste Mal wieder mit Landstrom versorgt.

Hier kreuzt sich auch das erste Mal während der Reise unser Track. Die Runde ist komplett!







US Dept of State Geographer
© 2016 Google
Data: SIO, NOAA, U.S. Navy, NGA, GEBCO
Image: Landsat

Google

Bildaufnahmedatum: 12/14/2015 30°20'45.32" N 43°50'49.28" W Höhe: 3991 m sichthöhe 8226

















06.07.2016 Mittwoch

Landleben

Wir sind angekommen und nähern uns so langsam der Zivilisation.





08.07.2016 Montag

Tipp!

Wir sind noch in Horta und die Aufräumarbeiten machen große Fortschritte. Heute Mittag machen wir eine kleine Pause und gehen etwas essen. Ein paar Schritte nach Porto Pim rüber und wir sind weit abseits der Hauptstraße. Ein kleines Lokal direkt am Wasser... eine einladende Speisekarte... das „GENUINO“
„Peter Cafe Sport“ ist hier eigentlich der Segler Treff. Natürlich waren wir in den letzten Tagen auch mal da. Das Essen war mäßig und der Service schwach. Das GENUINO ist da ein echter Lichtblick. Nette Leute, viele Locals, super Service und ein tolles Essen für kleines Geld. Nach gut einer Stunde geht es strahlend zurück an die Arbeit. Das GENUINO kann ich nur empfehlen!



09.07.2016 Samstag

Muss sein!

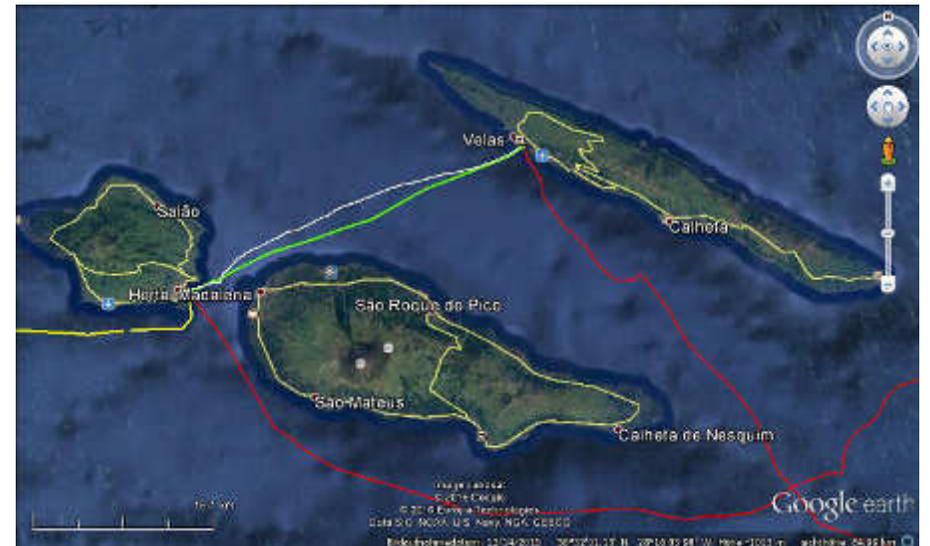
Der gute Brauch und Aberglaube hier in Horta sagt das es auf See Glück bringt wenn man hier auf der Mole ein Bild malt und sich verewigt. Wir sind natürlich wieder dabei. Ortwin ist voll im Einsatz. Die Farbe auf dem Schiff wird hervorgekramt, was fehlt wird nachgekauft und das Bild von letztem Jahr wird erweitert. Es gibt viele Bilder hier auf Horta, aber wir sind eins der ganz wenigen welches um die Ecke geht.



11.07.2016 Montag

Velas

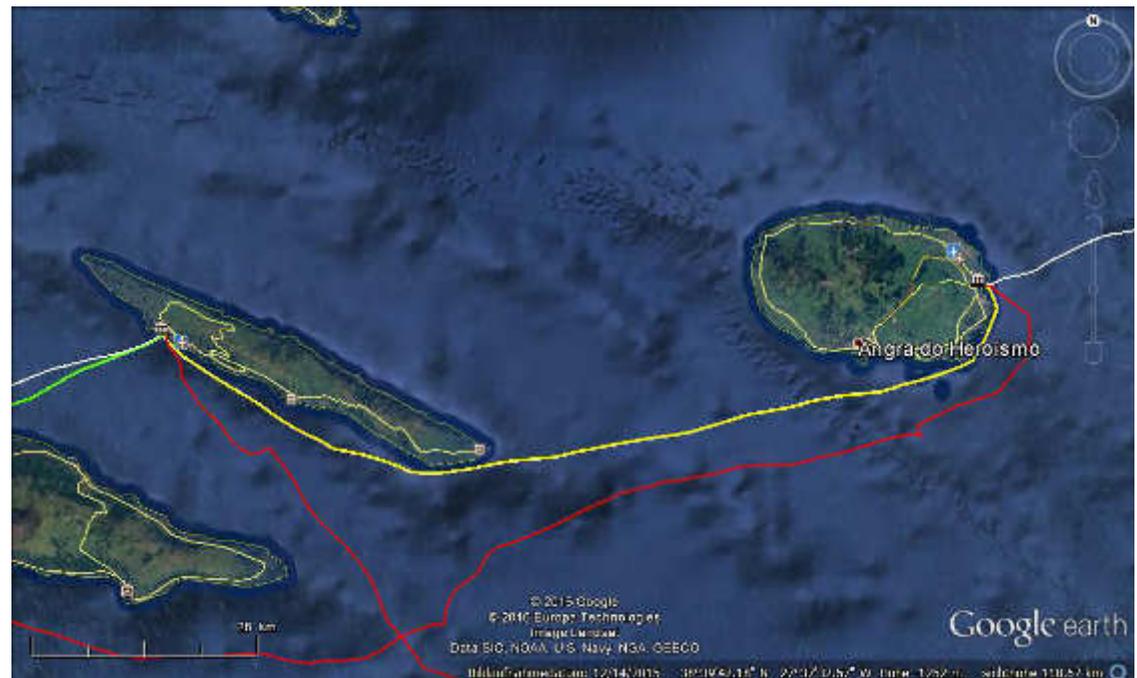
Es geht heute 5 Stunden weiter nach Velas auf Sao Jorge. Für 5 Stunden lohnt es sich fast nicht die Leinen los zu machen, aber wir sind zeitig dran und eine schöne Fahrt unter Motor liegt vor uns. Sind wir mittags schon da und haben noch schön Zeit uns um zu schauen. Morgen geht es sehr früh weiter nach Praia da Vitoria, der letzte Stopp auf den Azoren. Das neue Radar wartet schon im Hafen auf uns, der Supermarkt ist nicht allzu weit und die Liste mit den Vorbereitungen für die nächste Etappe ist nicht mehr lang.



12.07.2016 Dienstag

Praia da Vitoria

Hier sind wir vor 13 Monaten nach unserer ersten Langstrecke eingelaufen. Hier wird das Schiff für die vorerst letzte Langstrecke gerüstet. Für Ortwin ist das auch die letzte Strecke. Der Motor brummt und die Sonne brennt, nur der Wind lässt sich nicht blicken. In 14 Stunden geht es von Velas nach Praia da Vitoria (gelb).



13.07.2016 Mittwoch

Ein neuer Matrose kommt an Bord!

Die nächste Langstrecke steht bevor und das Einhand. Die Post hat gut und pünktlich gearbeitet. Das Paket von Furuno mit dem neuen Radar, mein Ausguck rund um die Uhr, ist angekommen. Danny und Joachim hier in Praia da Vitoria haben es netterweise für mich angenommen. Das Radar ist die neueste Version als Wifi-Ausführung. Ich bin mal gespannt ob das alles so funktioniert wie ich mir das Vorstelle. Als Bildschirm werden iPhone und iPad verwendet. 2 Bildschirme sind gleichzeitig möglich. Heute werden die Kabel gezogen und die neue Antenne montiert. Am Nachmittag geht es noch zum Frisör. Das Wetter hier ist mäßig aber die Wolle muss vom Kopf.



18.07.2016 Montag

Warten...

Ortwin ist am Donnerstag nach Hause geflogen. Ich habe fast alle Vorbereitungen für die nächste Strecke erledigt, nur das Wetter will noch nicht so recht. Hier in Terceira lässt es sich gut aushalten. Warten auf gutes Wetter ist angesagt, und wenn der Skipper warten muss packt er die Farben aus. Die Spuren der Reise werden nach und nach beseitigt.

